



Deutsche Gesellschaft für Prävention  
und Intervention bei Kindesmisshandlung  
und -vernachlässigung (DGfPI)

Nationale Partnerorganisation der International Society  
For Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN)

**KLINIKUM**  
**Kassel**

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Ärztliche Kinderschutzambulanz  
Kinderschutzgruppe

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)



Deutsche Gesellschaft für  
Kinderschutz in der Medizin



### 13. Internationale Kasseler Fortbildung zu Medizinischer Diagnostik bei Kindesmisshandlung vom 24.-25. März 2017

Veranstaltet von der **DGfPI**, der **Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)** und der **Techniker Kasse** in Kooperation mit der **International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN)**, der **AG Kinder- und Jugendgynäkologie**, dem **Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte**, der Kinderschutzgruppe und der ärztlichen Kinderschutzambulanz der Kinderklinik des Klinikum Kassel und dem **Kooperationsarbeitskreis Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt (GESA)**, Kassel.

**Schirmherr:** Stefan Grüttner, Hessischer Sozialminister

Im 15. Jahr seit 2003 und zum 13. Mal, zum zweiten Mal im neuen 2-jährigen Rhythmus ausgerichtet, war die Veranstaltung bereits 2 Monate vor Beginn wieder komplett ausgebucht. Etwa 25 Interessenten konnten leider nicht berücksichtigt werden. Die maximale Teilnehmerzahl war aufgrund des hohen Interesses erneut deutlich auf 160 Plätze erhöht worden, letztlich kamen 172, wiederum mit Teilnehmern aus Österreich und der Schweiz und ganz Deutschland. Dazu insgesamt 15 nationale und internationale Referenten.

Der **Freitagnachmittag** war dem Überblick über die somatischen Aspekte bei sexuellem Missbrauch, einschließlich der Intervention gewidmet. Wie stets in den Jahren zuvor beeindruckte die renommierte Kollegin *Francesca Navratil* aus Zürich nicht nur durch ihre Expertise, sondern v.a. die durch die professionelle und zugleich zutiefst menschliche Haltung hinsichtlich des Umgangs mit der schwierigen Thematik und den betroffenen Mädchen und Jugendlichen. Auch der Vortrag über **sexuellen Missbrauch in der medialen Welt (Heyer/Kassel)** fand großen Anklang und einiges mediales Interesse. Sehr beeindruckend auch wieder *Gisela Braun* aus Köln, die in einer Mischung aus Performance und zutiefst berührenden Geschichten den sexuellen Missbrauch weit über die zu lernenden Fakten hinaus emotional begreifbar machte. Am **Samstagvormittag** folgten dann die Geschichte des Kinderschutzes, körperliche Misshandlung und rechtsmedizinische und rechtliche Aspekte, auch am 2.Tag hochkompetente und beeindruckende Referenten und Vorträge. Nachmittags folgten dann Vernachlässigung und emotionale Misshandlung, Intervention bei körperlicher Gewalt und Vernachlässigung, Gesprächsführung, Münchhausen Syndrom by Proxy und die Frühen Hilfen. Weiterhin pflegerische Aspekte, Kinderschutzgruppen und Leitlinien. Schwerpunkt und primäres Ziel war es primär klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzten ihr genuin medizinisches Handwerkszeug in Misshandlungsfragen zu lehren und im zweiten Schritt Hilfen zum Umgang mit dieser schwierigen Thematik zu vermitteln. Auch anderen Fachgruppen im medizinischen Kinderschutz waren eingeladen die Abläufe im medizinischen Kinderschutz kennen zu lernen. Das Programm der Veranstaltung ist unter [kindermisshandlung.de](http://kindermisshandlung.de) -> Kasseler Fortbildung nachzulesen.

„*Ohne Moos nix los*“: auch dieses Jahr hat wieder die Techniker Krankenkasse als Mitveranstalter eine wichtige Rolle in der ideellen und finanziellen Unterstützung gespielt. Wir freuen uns über diese engagierte Wahrnehmung sozialer Verantwortung und danken für die jahrelange treue Unterstützung. Daneben haben sich dankenswerterweise die B.Braun Stiftung an der Unterstützung der Veranstaltung beteiligt. Auch die freundliche und engagierte Unterstützung aus Kassel (Weinhandlung Schluckspecht, Hotel Gude, Druckerei gestochen scharf), das vergünstigte Catering durch die Fa. Oekomed und die Möglichkeit der Nutzung der Räume des Klinikum Kassel sind anerkennend und mit Dankbarkeit zu erwähnen.

Ein herzlicher Dank an die Unterstützer der Veranstaltung!

Das mittlerweile bewährte und beliebte „Get-together“ am Freitagabend, ein zwangloses Zusammenkommen mit Fingerfood und Wein, bot den Teilnehmern erneut Gelegenheit sich gegenseitig und die Referenten kennen zu lernen und sich auszutauschen und wurde wieder sehr positiv aufgenommen. Sehr gespannt waren wir auf die **Räumlichkeiten in der neuen Konferenzebene** des Klinikum, da der alte Hörsaal stillgelegt wurde. Auch hier alles reibungslos gelaufen, dem Kliniks-Caterer Oekomed dafür vielen Dank.

Die engagierten **Referenten** (insgesamt 15) wurden erneut sehr positiv beurteilt. Die **Teilnehmer** waren überwiegend Kinder- und Jugendärzte, daneben Kolleginnen und Kollegen aus der Rechtsmedizin, Kinderchirurgie, Gynäkologie, Kriminalpolizei, Sozialarbeit, Jugendamt, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialmedizin, öffentlicher Gesundheitsdienst und erfreulicherweise aus der Pflege.

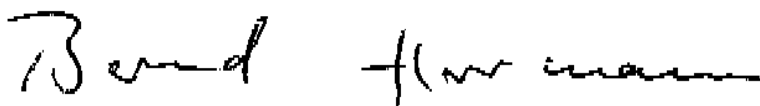
Für die Freunde von **Statistik und Zahlen**: die Auswertung der Evaluationsbögen im ersten Jahr 2003 die hatte die Gesamtnote 2,15 bei 10 abgefragten Punkten und den Noten 1-5 ergeben. Die Entzerrung auf 2 Tage 2004 resultierte in einer Verbesserung auf 1,62 und pendelte in den Jahren danach um 1,5. Zuletzt 2015 die bislang beste Gesamtbewertung von 1,47. Umso mehr gefreut und bestätigt hat uns die diesjährige **Gesamtnote von 1,32**, eine erhebliche Verbesserung zu allen Vorveranstaltungen!

Differenziert in 10 Einzelpunkte (in Klammern 2015): Inhalte angemessen 1,2 (1,25), Gewichtung des Programms 1,4 (1,62), Erfüllung des Programms 1,2 (1,2), Referentenauswahl 1,2 (1,49), Didaktik 1,3 (1,49), Alltagstauglichkeit 1,4 (1,56), Organisation 1,2 (1,47), Ablauf/Pünktlichkeit 1,1 (1,42), Teilnahme gelohnt 1,2 (1,29) – lediglich das dichte Programm und die stringente Einhaltung der Zeiten hat sich in einer 2,0 (1,86) bei Gelegenheit zur Diskussion` abgebildet. Erstaunlich, da nach jedem Vortrag und den danach gestellten Fragen die Standardfrage des Moderators "Gibt es noch Fragen" immer ohne negativ blieb und nur einmal aus Zeitgründen die Diskussion beendet werden musste. *Das bleibt uns rätselhaft!* Nicht zu vergessen dagegen auch diesmal wieder die Vielzahl äußerst positiver und freundlicher unmittelbarer Rückmeldungen der Teilnehmer vor Ort, die insbesondere den multiprofessionellen Charakter und die angenehme Atmosphäre der Veranstaltung würdigten.

**Wir bedanken uns** bei den engagierten Referenten, den Teilnehmern für die interessierte und freundliche Diskussion, den freundlichen und zuverlässigen Organisationshelfern (Andrea Drebes, Anette Weißbrodt, Mareile Wilsch, Sigrid Schott-Keidel, Gudrun Frese, Ulla Fräderich, Pia Klein, Christiane Gruß, Karo Kienzle und Katharina Kulig) und bei den Mitarbeitern vom Caterer Oekomed für die kulinarische Betreuung.

Insgesamt können wir also ein äußerst zufriedenes Fazit ziehen und den anhaltenden Bedarf für die Kasseler Fortbildung als nach wie vor einzige propädeutische medizinische Kinderschutzfortbildung feststellen.

April 2017, für die Veranstalter



Dr. med. Bernd Herrmann,  
Oberarzt der Kinderklinik, Kursleiter  
Vorstandsmitglied der DGfPI, Vorsitzender der DGKiM

#### Kooperationspartner:



Arbeitsgemeinschaft  
Kinder- und Jugendgynäkologie e.V.

